



Redaktion:

Kočevje šte. 58.

Administration:

Kočevje šte. 18.



Radikal

Wirtschaftliches, kulturelles u. politisches Organ.

Erscheint jeden zweiten Samstag.



Abonnement:

ganzjährig 15 Dinar,
sonst entsprechend.

Inserate:

ganze Seite 800 Din,
sonst nach Vereinbar.

Bur Vermählung S. M. des Königs Alexanders I. Karageorgević mit der Prinzessin Marie von Hohenzollern- Sigmaringen, K. H. von Rumänien.

Kočevje, am 8. Juni 1922.

In der schlichten Saborkirche zu Belgrad haben heute zwei junge Menschen einen Lebensbund geschlossen: Seine Majestät der König Alexander I. Karageorgević und Ihre Königliche Hoheit Marie von Hohenzollern-Sigmaringen, die schöne Prinzessin von Rumänien.

Das ist vor allem ein Menschenereignis. Der hohe Bräutigam, im Jahre 1888 in Cetinje, der Residenz seines Großvaters Nikita von Montenegro, geboren, wanderte er mit seinem Vater, nachmaligen Könige von Serbien, Peter I., dem Befreier, nach Ungarn, Schweiz und Frankreich, wo er die erste Bildung genoss, kam im Jahre 1903 nach Serbien, wohin sein Vater auf den Thron berufen wurde, wurde nach der Abdankung seines älteren Bruders Georg im Jahre 1909 zum Thronfolger von Serbien erklärt, machte an der Spitze des tapferen serbischen Heeres den ersten und den zweiten Balkankrieg siegesgekrönt durch, wodurch Serbien um 90% vergrößert wurde, führte das Oberkommando über serbische Streitkräfte im Weltkriege, schlug nicht einmal die Österreicher und Ungarn bis aufs Haupt und warf sie in die Save, Drina und Donau, worüber die ganze Welt staunte, machte, als ihm die Bulgaren in den Rücken fielen, den weltberühmten Rückzug durch Albanien samt seinem kranken Vater persönlich durch und zog schließlich, nachdem er zuerst die deutsche und bulgarische Front durchbrochen hatte, an der Spitze seines siegreichen Heeres von Saloniki bis tief in die ungarische Tiefebene und in die Alpen, nach Belgrad siegesgekrönt ein, wo ihm am 1. Dezember 1918 die befreiten Kroaten und Slowenen samt den österreichisch-ungarischen Serben die Herrschaft auch über ihre Gebiete anboten und er das Angebot annahm und so seine sechsjährige Anstrengung mit einem Erfolg sondergleichen, mit der Königskrone des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen krönte.

Es ist klar, daß ein Mann von solcher Vergangenheit und Erfahrung, mag er dann König sein oder nicht, kein gewöhnlicher Mann ist. Und wenn er heute nach so dramatischen Schicksalswendungen die schönste Prinzessin von Europa heimführt und durch dieselbe mit den mächtigsten und altherwürdigsten Dynastienhäusern der Welt in Verwandtschaft tritt, so ist der heutige Tag für den jungen Monarchen auch ein Tag des Er-

folges, ein Festtag, der ihm die schwer erungenen Erfolge seines Lebens krönt.

Der heutige Tag ist aber auch ein Festtag unseres Staates von geschichtlicher Bedeutung. Denselben Leidensweg, den der erhabene Monarch durchgemacht hatte, machte zugleich auch das Volk mit, bis es diesen seinen eigenen Staat gegründet. Der Triumph des Königs ist also auch zugleich der Triumph des Volkes. Und der gemeinsame heutige Festtag ist der erfreuliche Maßstab für die Stabilisierung der Verhältnisse.

Die hohe königliche Braut bringt aber nicht nur hohe Verbindungen und Verwandtschaften in unser Königshaus ein, sondern überaus fröhliches Gemüt, Jugend, Schönheit und die erstklassige Erziehung, sonach lauter Eigenschaften, die den Mann glücklich zu machen geeignet sind. Möge sie den hohen Gemahl recht glücklich machen und ihm viele und gesunde Kinder schenken, mögen beide zum Wohle des Volkes und Staates recht glücklich sein!

S.

Die Dynastie der Karageorgević.

Unser Königshaus ist bäuerlicher Abstammung. Als Urgroßvater des jetzigen Königs Alexander ist ein Peter bekannt, der im Kampfe mit den Türken gefallen ist. Er war Grundbesitzer in Viševac bei Topola, einem Dorfe von ca. 30 km Entfernung südlich von Belgrad. Den Kampf mit den Türken setzte sein Sohn Georg fort, von den Türken Kara, d. h. schwarz, genannt, sonach Karageorg. Er wurde in Viševac 1752 geboren und im Jahre 1804 zum Oberstkommandierenden der aufständischen Serben gewählt. Von seinen Söhnen hinterließ nur der erstgeborene Alexander Karageorgević (1806—1885) eine Nachkommenschaft und zwar den Peter. (1844—1921), den Großen Befreier, der seit 1903 der König von Serbien, seit 1918 König der Serben, Kroaten und Slowenen war, den Arsen (1859—) und eine Tochter Poligena († 1916 in Graz.) Alexander Karageorgević war von 1842—1858 Fürst von Serbien, regierte ausgezeichnet, entsagte aber freiwillig dem Thron und zog sich auf seine Besitzungen in Ungarn zurück, wo er im Jahre 1885 in Temesvar starb. Sein Sohn Arsen heiratete eine russische Prinzessin aus dem bekannten Fürstengeschlechte der Demidov und hat einen Sohn, den oft genannten Fürsten Paul, während der erstgeborene Sohn Prinz Peter, der nachmalige unser König, zwei Söhne hinterließ, den jetzigen König Alexander I., den Prinzen Georg und eine Tochter Prinzessin Helena († 1884), welche den Großfürsten aus der russischen Zarenfamilie, den Ivan Konstantinovič Romanov, hei-

ratete, der im Jahre 1918 von den Bolschewiken getötet wurde. Er hinterließ den jetzt zehnjährigen Großfürsten Vsevolod Romanov, dem gemeinsamen Sprossen der Dynastie von Serbien und von Rußland.

Unsere Dynastie, in welche nun die Prinzessin Mariola von Rumänien als Königin eingezogen ist, zählt sonach sehr wenig Mitglieder: den regierenden König Alexander samt der Königin Maria und den Prinzen Georg, in zweiter Linie aber die Großfürstin Helena mit dem Großfürsten Vsevolod Ivanovič Romanov, den Onkel des Königs den Prinzen Arsen sowie dessen Sohn den Fürsten Paul Demidov-Karageorgević. Die Hochzeit des Königs war sonach schon sozusagen ein Staatsbedürfnis, da unsere Verfassung im Artikel 56 die Thronfolge nur dem jetzigen König Alexander und seinen männlichen Nachkommen sichert, sobald aber die nicht da sind, das Parlament über alles frei entscheidet.

Die Dynastie der Hohenzollern Sigmaringen von Rumänien

ist deutscher Abstammung. Sie reicht bis in das 11. Jahrhundert zurück. (Siehe Radikal Nr. 2a, 1922). Die preussischen Hohenzollern sind derselben Abstammung. Die von Sigmaringen regierten bis 1848, wurden aber durch die damalige Revolution weggejagt. Der letzte regierende Fürst Karl Anton starb 1885 als Privatmann. Sein Sohn Prinz Karl wurde im Jahre 1866 auf den Thron von Rumänien berufen und regierte bis zu seinem Tode im Oktober 1914. Da er kinderlos war, bestimmte er im Einverständnisse mit dem Parlament den zweiten Sohn seines Bruders Leopold, den Prinzen Ferdinand, zum Kronprinzen von Rumänien, der dann im Oktober 1914 den Thron auch wirklich bestieg. Seine Gemahlin, die Königin Maria von Rumänien, ist eine englische Prinzessin, und zwar Enkelin der Königin Viktoria von England. Sie gilt als eine hochintelligente und fein gebildete Dame. Aus dieser Ehe stammt unsere jetzige Königin Maria, geboren 8. Jänner 1899, welche eine sorgsame Erziehung genoss und für sehr intelligente, lustige und herzensgute junge Dame gilt. Sie genießt bekanntlich den Ruf der schönsten Prinzessin von Europa. Ihre ältere Schwester Elisabeth (* 1894) ist mit dem griechischen Thronfolger verheiratet, die jüngere Helena zählt erst 14 Jahre, während der Thronfolger Karl (* 1893) und der 19jährige Prinz Nikolaus entsprechende Chargen im Offizierkorps einnehmen.

Die Segnungen und Gefahren des Radiums.

Das Radium, dessen segensreiche Verwertung in der Heilwissenschaft immer mehr zur Anwendung gelangt, birgt auch für die, die mit dem merkwürdigen Element zu tun haben, große Gefahren in sich. Darauf wurde besonders in einer der letzten Sitzungen der Pariser Akademie für Medizin hingewiesen. Daraufhin hat die Akademie eine Kommission ernannt, die Schutzmaßnahmen gegen die Gefahren der Radiumausstrahlungen erforschen und bekannt geben soll. Wie Georges Wulff auf Grund dieser neuesten Beobachtungen in einem Aufsatz des „Gaulois“ ausführt, sind die durch das Radium hervorgerufenen Gefahren recht bedeutend. Im Londoner Radium-Institut sind bereits drei Todesfälle beobachtet worden, die auf die Einwirkung der Radium-Emanation zurückzuführen sind. Zahlreich sind auch die Opfer, die, infolge unvorsichtigen Hantierens mit Radium einzelne Finger, oft auch die ganze Hand einbüßten. Der große französische Physiker Henry Becquerel, einer der ersten, der sich wissenschaftlich mit der Erforschung des neuen Elementes beschäftigte, erprobte auch zuerst die Schädlichkeit der berühmten Strahlen. Er hatte nämlich in seiner Westentasche eine Glasröhre mit Radium aufbewahrt und wurde dadurch schwer verbrannt. Die Wunden waren noch nach 2 1/2 Jahren sichtbar. Man weiß heute, daß es möglich ist, sich bis zu einem gewissen Grade gegen die Angriffe des Radiums zu schützen, indem man den Stoff zwischen Bleiplatten aufbewahrt. Aber diese beständige Verwendung des Bleies ist sehr umständlich und es wäre für die praktische Durchführung der Radiumbehandlung von großem Nutzen, wenn bequemere und noch wirksamere Schutzmaßnahmen gefunden würden. Hat sich doch die Radiumtherapie seit den ersten Versuchen im Jahre 1905 immer mehr eingebürgert und allgemein große Hoffnungen erweckt. Mit Recht, denn in fast allen jenen Fällen, wo alle anderen Heilmittel versagt haben, hat die Anwendung des Radiums wahre Wunder gewirkt. Überhaupt üben die Radiumstrahlen auf die Gewebe des menschlichen Organismus, bei sachgemäßer Anwendung, einen geradezu verjüngenden Einfluß aus. Das Radium besitzt aber auch noch andere Eigenschaften, die große Möglichkeiten für die Zukunft eröffnen. Der englische Gelehrte Ramsay hat nachgewiesen, daß das Radium die Umwandlung aller Elemente bewirken kann. Und damit ist eine Verwirklichung des Traumes, der so viel verlauchten Alchimisten näher gerückt. Unter dem Einfluß des Radiums läßt sich auch die Farbe kostbarer Steine schnell verändern. So wird z. B. der Rubin dadurch gelb gefärbt. Sodann hat man das Radium auch in einigen der Mineralwasserquellen nachgewiesen und da den Wert der radioaktiven Substanzen in der Natur in helles Licht gerückt. Freilich steht die ganze Radiumforschung noch in den Anfängen, und so wenig wir uns bisher gegen die Gefahren des Radiums schützen können, so wenig sind auch seine Segnungen ausgenützt. Das Radium ist derzeit noch sehr selten und daher außerordentlich teuer. Aber allmählich tritt auch darin eine Änderung ein und wir dürfen da die gleiche Entwicklung voraussetzen wie bei anderen neuentdeckten Stoffen. So war z. B. vor einem halben Jahrhundert das Aluminium sehr teuer und ist heute viel billiger. Ebenso verhält es sich mit dem Thorium, dem Tantal, dem Tungstein und anderen Substanzen, die in immer größeren Mengen auf den Markt gebracht werden und dadurch im Preise fallen. Es ist daher anzunehmen, daß auch das Radium dereinst billiger werden wird. Und dann, wenn die nötigen Schutzmaßregeln gefunden sind,

werden wir auch in der Lage sein, seine große Heilwirkung voll auszunützen.

Heinrich von Turzansti.

Aus der Radikalen Partei.

Die ganze Arbeit der letzten Woche wurde den Vorbereitungen für den würdigen Empfang und Verlauf der Vermählung Seiner Majestät des Königs gewidmet. Alle übrige Arbeit, mit Ausnahme der Herausgabe von Zeitungen, ruhte unterdessen. Die Vermählung Seiner Majestät ist nicht nur das Fest unseres ruhmvollen Königshauses, des Volkes und des Staates, sondern auch unserer Partei, die diesen Staat gezimmert und mit dem König mitgeschaffen hat und ihn gerne endgültig konsolidiert und geordnet sehen möchte. Und die Heirat des Königs ist ein wichtiger Schritt dazu. Deshalb verweilen dieser Tage unsere Herzen in Belgrad, bei dem jungen königlichen Bräutigam, erfreuen sich mit ihm des Glückes und wünschen Ihm und Seiner hohen Gemahlin alles, was das Leben dem Menschen Gutes gönnen kann, vor allem aber Zufriedenheit und viele brave und gesunde Kinder!

Politische Übersicht.

Die Weltpolitik

steht im Zeichen des Suchens nach neuen Richtlinien, da die Weltkonferenz von Genua kläglich gescheitert ist. Diese neuen Richtlinien werden solange nicht gefunden werden können, solange man die Hinterlist mit der Politik identifiziert und schwächere Partner zur unbarmherzigen Ausbeutung zu fangen sucht. Wenn man dies ablegen würde, wäre die Lösung ganz leicht, so aber werden keine Konferenzen helfen und Europa wird noch lange warten bis es halbwegs wieder geordnet ist.

Die kleine Entente

hat sich anlässlich der Vermählung des jugoslawischen Königs in Belgrad und der dort zusammen gekommenen Politiker fester organisiert. Man spricht von zwanzigjährigen Verträgen, die feste Abmachungen für den Fall des Überfalles auf ein Mitglied der kleinen Entente beinhalten sollen. Unsere

äußere Politik

ist zur endgültigen Verständigung mit dem letzten Nachbarn, Italien, gelangt. Die Abmachungen müssen noch von der Regierung und dem Parlament genehmigt werden.

In der

innern Politik

infolge Heirat des Königs alles beim Alten.

Berichte.

Kočevoje. Der Pferdehändler und Gastwirt in Mošvalb Josip Šekto, der bekannte Sequester, wurde bedingt zum Kassier und Buchhalter der Sparkasse der Stadt Gottschee ernannt. Da er sich nur mit der gewöhnlichen Volksschulbildung und keinen Dienstzeugnissen ausweisen konnte, gilt die Ernennung nur für den Fall, daß er bis 30. Juni l. J. die Bankprüfung ablegt und den Dienst dann mit dem 1. Juli antritt. Die Prüfungsbank bestimmt der Verwaltungsrat der Sparkasse. Wir zweifeln stark, daß keine bessere Kompetenten zur Verfügung standen.

Koprivnik. Der gemietete Vereisungspostel der klerikalen „Bauernpartei“ beehrte am 14. Mai auch uns mit seiner „Viehversicherung“, sprach vom Zusammenhalten, von den Schwaben, vom Kulturbund und dem Vieh. Die Beteiligung war sehr schwach, das Interesse gering. Er setzte aus

den neugierig Anwesenden einen landwirtschaftlichen Viehversicherungsausschuß zusammen, welchen dann die klerikale „Gottscheer Zeitung“ als Ausschuß der Bauernpartei publizierte. Man verwechselt in dieser Partei offenbar die Mitglieder mit dem Vieh.

Kovilazi. Unser allseits hoch geschätzter Landsmann Mr. John Krish, der von seinen Großunternehmungen in Brooklyn für einige Monate samt seiner Familie in seine Heimat auf Erholung kam, reist Montag den 12. d. M. von Kočevoje wieder nach Amerika zurück, da man schon dringend aus Amerika nach ihm klopft. Er reist mit der ganzen Familie ab. Wie wir hören, dürfte Herr Krish in absehbarer Zeit zurückkehren, da er ein großartiges Unternehmen in Jugoslawien mit dem Sitz in Agram und Belgrad zu gründen gedenkt. Dem unternehmungsvollen, hochsympathischen jungen Manne, der sich schon in jungen Jahren in Amerika auch für amerikanische Verhältnisse ein respektables Vermögen zu erwerben und schöne Existenz zu gründen verstanden hat, viel Glück!

Deine verlassenen Landsleute und unzählige Freunde.

Kočevoje. Anlässlich der Vermählung S. M. des Königs ist in der Stadt ein Streit ausgebrochen. Zwischen der Gemeindevertretung und der Gottscheer Bürgerschaft. Es erschien nämlich beim Herrn Bürgermeister Medved eine Deputation mit dem Kaufmann Alois Kresse an der Spitze und verlangte, daß man anlässlich der Vermählung des Königs die Hissung von Gottscheerischen Fahnen, blau-weiß, zulasse. Herr Bürgermeister Medved lehnte dieses Verlangen entschieden ab und erlaubte nur Staatsfahnen, mit der Begründung, daß die Gottscheer Fahne keine Existenzberechtigung habe, da man nicht weiß, woher sie stammt, was sie bedeutet usw. Die Deputation beschwerte sich hierauf beim Bezirkshauptmann Herrn Dr. Ogriin. Herr Bezirkshauptmann Dr. Ogriin, der schon wiederholt viel Verständnis für totale Wünsche und Erscheinungen gezeigt hatte, kam auch diesmal den Wünschen der Deputation mit dankenswerter Bereitwilligkeit entgegen und so fanden neben den Staatsfahnen auch Gottscheer Fahnen ihren Platz, was desto mehr zu begrüßen ist, da dies das erstemal seit dem Umsturz und der Gründung des jugoslawischen Staates der Fall war.

Wochennachrichten.

Anlässlich der Vermählung S. M. des Königs richtete das Präsidium des Bezirksausschusses der Radikalen Partei folgendes Telegramm an die Kabinettskanzlei nach Beograd: Anlässlich der Vermählung Seiner Majestät des Königs mit der Prinzessin Mariola gestatten sich die Gottscheer Radikalen vor den Allerhöchsten Thron ergebenste Glückwünsche darzubringen. Gez.: Dr. Sajovic.

Die Vermählung des Königs wurde in Kočevoje am 7. d. M. durch einen Fackelzug, am 8. durch feierliches Hochamt, allgemeines Feiern und Ruhe von Arbeit, sehr gut gelungenes Konzert am 8. d. M. abends im Hotel Erst, öffentliche Neben usw. gefeiert. Speziell zu erwähnen ist die Beflaggung der Häuser, die Illumination und Schmückung der Häuser. Die Firma Jakob Rajfež am Hauptplatz hat die gut gelungenen Porträts der hohen Brautleute mit geschmackvoller Ausschmückung ausgestellt und viele Zuschauer an sich gezogen, ebenso die Firma Turczanski. Ein jeder fühlte, daß die hohe Vermählung für uns alle ein wichtiges Ereignis ist.

Personalsnachricht. Der Strafrichter Herr Dr. Schmiedinger hat seinen Dienst beim Bezirksgericht Kočevoje angetreten.

Konzert. Aus Anlaß der Vermählung Seiner Majestät unseres Königs veranstaltete „Glasbeno Društvo“ im Hotel Trst ein Konzert, das in jeder Hinsicht gelungen ist. Die Feste der des Herrn Bezirkshauptmannes Dr. Ogriin, bei welcher unter anderem die Geschichte unserer Königsfamilie vorgetragen wurde, ist mit großem Beifalle aufgenommen worden. Auf die Einladung des Festredners, auf das Wohl unseres jungen Königs-paares ein Hoch auszubringen, stimmte ein mit großem Enthusiasmus der bis aufs letzte Plätze besetzte Saal.

Hierauf wurde von den Sängern und dem Salonorchester die Staatshymne „Bože pravde“ angestimmt und hiemit der musikalische Teil der Veranstaltung eröffnet. Es wurden alle Programmpunkte zur vollsten Zufriedenheit der Zuhörerschaft, die mit dem Beifall nicht geizte, vorgetragen. Den jungen Verein, der sich die Pflege von Musik und Gesang zur Aufgabe stellte, beglückwünschen wir zur gelungenen ersten Aufführung und hoffen, daß uns seine Sänger, Sängerinnen und Musiker noch manchen schönen Abend verschaffen werden.

Freiwillig in den Tod ist Frau Helena Fende, gebürtig aus Oberkrain, gegangen. Die arme 72jährige Greisin, die aber noch immer fleißig ihr Brot verdiente, hat sich bei Ribnica erhängt. Sie war die Schwiegermutter des vor kurzem in der Rinza umgekommenen Schustermeisters Hans König.

Das Wahlgesetz für alle öffentlichen Körperschaften von der Gemeinde bis ins Parlament ist dieser Tage in Belgrad angenommen worden. Es wird bei jeder Gemeinde ständige Wählerverzeichnisse geben, frei zu jedermanns Einsicht, die immer im Einklang mit den Wählern in der Gemeinde werden gehalten werden müssen.

Das Gesetz über die Hauptkontrolle oder Zentralrechnungs- und Zentralkontrollhof wie wir österreichisch sagen würden, wo genau Buchführung des Staates über Einnahmen und Ausgaben geführt wird, also Zentralbuchführung des Staates mit den entsprechenden Kontrollorganen, ist dieser Tage in Belgrad angenommen worden. Das Amt wird auf alle Ministerien sehr wohlthuend wirken.

Aus dem Gerichtssaale.

Novomesto, am 30. Mai 1922.

(Ein wichtiger Fall für die Kaufleute.) Herr T. aus R. wurde auf Erfüllung des Lieferungsvertrages beim Kreisgerichte Rudolfswert geklagt, weil er im September 1921 einen schriftlichen Lieferungsvertrag mit 10 Waggon Bretter ca. 250 m³, zahlbar gegen Vorlegung der Duplikate und Fakturen jeden Mittwoch und Samstag in Ljubljana, geschlossen hatte und zwar mit der Lieferungsfrist bis 15. Oktober 1921, nun aber nur 170 m³, 8 Waggon, geliefert habe, die weitere Lieferung aber mit der Begründung, die Firma sei im Zahlungsverzug, eingestellt habe. Mit der Klage wird Erfüllung durch Lieferung von noch restlichen 80 m³ und die Prozesskosten verlangt und speziell auf den Lieferungsverzug des Beklagten hingewiesen, der Streitgegenstand aber mit 90.000 K bewertet.

Beide Parteien geben zu, daß nach dem schriftlichen Vertrag die Lieferung bis 15. Oktober 1921 zu erfolgen hatte, daß die letzte Lieferung am 10. Februar 1922 geschah, daß der Kläger über diese Teillieferung sowohl Duplikate als auch Faktura bekommen hatte, mit der Zuschrift vom 14. Februar 1922 aber die Bezahlung dieser Teil-

lieferung abgelehnt hat mit der Bemerkung, er werde zahlen, wann der mit der Lieferung im Verzug sich befindliche Beklagte noch den ganzen Rest liefern wird, worauf der Beklagte mit der Zuschrift vom 24. Februar 1922 von dem Vertrage wegen Nichtzahlung zurücktrat und bis 1. März 1922 die Zahlung der am 10. Februar gelieferten Ware bei sonstiger Klage auf Zahlung verlangte. Der Kläger überwies hierauf am 1. März aus seinem Konto auf das Konto des Beklagten bei einer Bank den nötigen Betrag und klagte auf Erfüllung.

Der Beklagte, vertreten durch den Gottscheer Advokaten Dr. Flego, resp. durch dessen Stellvertreter Dr. Sajovic, beantragte kostenpflichtige Abweisung der Klage mit der Begründung, der Kläger habe mit seiner Zuschrift vom 14. Februar vertragswidrig die Zahlung der Teillieferung abgelehnt und sich so in den Zahlungsverzug gesetzt, der Zahlungsvertrag gebe aber dem Lieferanten nach Art. 354 H. G. B. das Recht, vom Vertrage einseitig zurückzutreten, da die Nichtzahlung der übernommenen Ware das Grundprinzip des Handels verlege. Außerdem anerkenne er die am 1. März durch die Bank erfolgte Anweisung nicht als Zahlung an, da Barzahlung vereinbart und tatsächlich für die früheren Teillieferungen auch ausgeübt wurde. Auch habe der Kläger an die Bank nur die Faktursumme angewiesen, nicht aber die Bankgebühren gedeckt, so daß er, wenn man diese Anweisung auch als Zahlung anerkennt, in der Höhe der Bankgebühren noch immer ein Zahlungsverzug vorliege. Auch schulde er noch aus früheren Fakturen einen Barbetrag, den er trotz tadelloser Annahme von Ware und Faktura samt Duplikaten und der erfolgten Mahnung nicht bezahlte. Er befände sich also noch am Verhandlungstage in dreifachem Zahlungsverzug. Mit der Rücktrittserklärung vom 24. Februar habe sich der Beklagte deshalb nur des ihm gesetzlich zustehenden Rechtes bedient, als er von weiterer Lieferung zurücktrat. Andererseits sei der Beklagte nicht im Lieferungsverzug; der Lieferungsfrist bis 15. Oktober 1921 sei nur im Interesse des Beklagten festgelegt, aber mangelhaft formuliert worden; darnach hätte der Kläger bis zu diesem Termine die Ware übernehmen müssen, falls der Beklagte dieselbe geliefert hätte, sonst aber mündlich ausdrücklich vereinbart war, daß er bis Ende Mai 1922 liefern könne. Das geht aus der Korrespondenz, aber auch aus dem Verhalten des Klägers hervor, der diesen Standpunkt im schlimmsten Falle durch sein Verhalten nachträglich genehmigte. Auch seien nicht mehr 80 m³, wohl aber nur noch zwei Waggon, das ist 40 m³ zu liefern, da der Vertrag auf 10 Waggon oder 250 m³ lautet und 8 Waggon geliefert, den Vertrag aber der Kläger verfaßt und sonach er die Folgen der unbedeutlichen Äußerung zu tragen habe. Da die Ware inzwischen mehr als doppelt im Preise gestiegen ist, wäre die Lieferung für den Beklagten eine Last; von der gilt aber die gesetzliche Vermutung immer für kleinere, sonach nur noch für 40 m³, falls nicht Zahlungsverzug vorliegen würde.

Seine Behauptungen belegte der Vertreter des Beklagten mit den einschlägigen Zuschriften und Belegen aus der umfangreichen Korrespondenz.

Der Vertreter des Klägers, Advokat Doktor Oblak aus Ljubljana, gab zu die Richtigkeit und Echtheit der Zuschrift des Klägers vom 14.

Februar, womit er die Zahlung für die Teillieferung ablehnte, und auch der Zuschrift des Beklagten vom 24. Februar, worauf er den Rücktritt anzeigte, weiter auch die übrige Korrespondenz, erklärte aber, der Beklagte hätte dem Kläger eine Frist zur Nachholung der Zahlung im Sinne des Art. 356 H. G. B. geben sollen und habe nicht das gesetzliche Recht zum Rücktritt ohne weiteres gehabt.

Dr. Sajovic widersprach dieser Ansicht und erklärte, der Kläger befände sich in schwerem Sach- und Rechtsirrtum. Die Nachfrist gelte im allgemeinen nur für den Lieferungsverzug, nicht aber für den Zahlungsverzug. Im übrigen lehnte der Kläger die Zahlung ausdrücklich ab und wäre sonach eine Nachfrist auch gegenstandslos. Auch verfolge der Kläger eine Leistung, während er vertragswidrig die Gegenleistung ablehnte und bis heute die Bereitschaft zu derselben nicht ausgedrückt habe. Trotzdem hat man stillschweigend 10 Tage lang gewartet, bevor man von der gesetzlichen Wohlthat des Rücktrittes Gebrauch machte.

Hierauf zog sich der Handelsrat zurück und der Vorsitzende Oberlandesgerichtsrat Foerster verkündete nach kurzer Beratung das Urteil, womit das Klagebegehren zurückgewiesen und der Kläger zur Zahlung der Prozesskosten verurteilt wird, da der Beklagte schon auf Grund des durch die Korrespondenz erwiesenen Zahlungsverzuges des Klägers berechtigt war, vom Vertrage zurückzutreten.

(Der Strafprozeß Metliković — gegen Robert Ganslmayer und Sebastian Pastek) wegen Vergehens gegen die Sicherheit der Ehre, begangen durch einen Artikel im „Genossenschaftler“, kommt vor den Strafsenat des Kreisgerichtes Novomesto. Da inzwischen von Metliković die meisten Zeugen wegen nicht richtiger Zeugenaussagen belangt worden sind, wird sich der Hauptprozeß offenbar um einige Wochen verzögern. Vorläufig ist die Verhandlung auf den 23. Juni ausgeschrieben.

(Im Prozeß Josef Putre — Robert Ganslmayer) auf Rechnungslegung hat die zweite Instanz ausgesprochen, daß Robert Ganslmayer nicht verpflichtet sei, die Rechnung über die nach Italien gelieferte Rohle zu legen, da er als Angestellter des Konsumvereines, resp. Einkaufs- und Verkaufsvereines gehandelt habe.

(Der Prozeß Das Staatsärar gegen die Wohnungsparteien) im Deutschen Studentenheim jetzt „Dijaški Dom“ in Kočevje wegen Kündigung der Wohnung hat das Ärar verloren. Die Parteien, die sich in den Prozeß eingelassen, bleiben im Hause und das Ärar zahlt die Kosten.

Valutahandel.

Zagreb: Dollar 240, Lire 13'60, £K 5'10, Mark 0'90, £K 0'06, Frank 21.

Zürich: Devisen: Zagreb 7'64, Berlin 6'98, Milano 108'20, Paris 190, Budapest 2'44, Prag 40'30, London 93'92.

Eigentümer Konsortium „Radikal“. Herausgeber der Bezirksauschau der Radikalen Partei in Kočevje. Verantwortlicher Schriftleiter Wilibald Schubig. Buchdruckerei Josef Pavlicec in Kočevje.

Schuhmachermeister

JOSEF MARINCELI

Kočevje, gegenüber d. Volksschule

empfehlen sich

6—3

dem p. t. Publikum für alle in das Schuhmachergewerbe gehörigen Arbeiten und EIGENHÄNDIG ERZEUGTEN ARTIKEL nach konkurrenzlosen Preisen. — — — —

Solide, dauerhafte Arbeit! — — Niedere Preise!

Eine Stepperin

wird sofort aufgenommen beim Schuhmachermeister Franz Prenner in Gottschee. Bedingungen mündlich.

Merkantilbank Kočevje

gewährt **Kredite** unter kulantesten Bedingungen, übernimmt **Spareinlagen** ohne Zinsverlust und zahlt sie über Verlangen sofort aus, übernimmt **Einlagen gegen Kündigung**, gegen höhere Verzinsung, übernimmt **Scheck, Bankanweisungen** usw. zur Einlösung, kauft **Valuten** aller Staaten, besonders **Dollar** zu den höchsten Tageskursen.

Direkte Verbindung mit Amerika.

Amtsstunden: Täglich von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr.

Schönheit

der Haut, des Gesichtes, des Halses, der Hände und Arme, sowie schöner Haarwuchs werden nur durch vernünftige Schönheitspflege erreicht. Tausende Anerkennungen sind von allen Ländern der Erde eingelangt für Apotheker Fellers:

„Elsa-Lilienmischseife“: die mildeste, feinste Schönheitsseife; vier Stück samt Packung und Porto 120 Kronen.



„Elsa-Gesichtsmaske“ befeuchtet alle Hautunreinigungen, Sommerprossen, Mitesser, Falten usw., macht die Haut weich, rosig-weiß und rein. — Zwei Porzellanriegel samt Packung und Porto 80 Kronen.

„Elsa-Tannochina-Haarwuchsmaske“ stärkt den Haarboden, verhindert Haarausfall, Brechen

und Spalten der Haare, Schuppen, vorzeitiges Ergrauen usw. Zwei Porzellanriegel samt Packung und Porto 80 Kronen.

Wiederverkäufer erhalten bei Bestellung von mindestens 12 Stück eines jeden Artikels Rabatt!

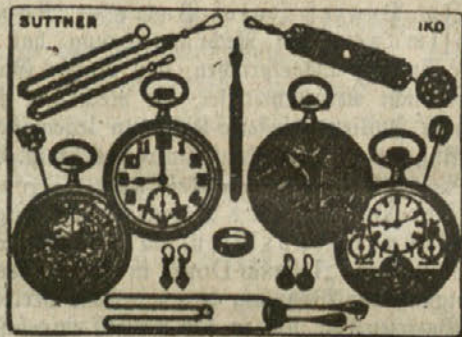
Diverse: Bienenmilch 24 K, Bartwischseife 10 K, feinstes Pega-puder Dr. Kluger in großen Originalschachteln 40 K, feinstes Pega-Zahnpulver in Patentdose 40 K, Damenpuder in Schachteln 8 K, Zahnpulver in Schachteln 12 K, in Sacherln 8 K, Sachets für Wäsche 12 K, Haar-Shampoo 8 K, rote Schminke 12 Briefe 48 K, feine Parfums zu 48 und 60 K, Haargeist 60 K. — Für die diversen Artikel wird Packung und Porto separat berechnet.

Eugen B. Feller, Apotheker

Stubica donja, Ssaplak 304, Kroatien.

Ihr Wunsch

eine wirklich gute, verlässliche Uhr zu besitzen, ist erfüllt, wenn sie eine Uhr aus dem bekannten Uhrenhause Suttner



anschaffen. Sie ersparen Reparaturen und Ärger. Feinste Uhren in Nickel, Silber, Gold, Armbanduhren. Reiche Auswahl in Ketten, Ringen, Ohrringen, Armbändern, Gold- und Silbergegenständen jeder Art. Verlangen Sie den illustrierten Prachtkatalog vom:

Uhrenversandhaus

S. Suttner, Ljubljana 412.

Für Spesen ist nur 1 Dinar einzusenden, wenn Sie wünschen, daß Ihnen der große Katalog kostenfrei zugeschickt wird.

A. Butina

En gros-handlung mit Landesprodukten in Kočevje

empfiehlt zu den billigsten Konkurrenzpreisen alle in diese Branche einschlägigen Artikel, wie:

Weizenmehl aller Sorten
Kukuruzmehl
Kukuruz
Salz
Hafer
Kukuruzgrieß
Kukuruz- u. Weizenkleie

Bestellungen übernimmt auch die Firma J. Kajfež, Kočevje, Hauptplatz

J. KAJFEŽ, Kočevje

Hauptplatz Nr. 84

**Gemischwaren-Handlung
und Handel mit Landesprodukten**

empfiehlt freibleibend

**alle Landesprodukte und
Spezereiwaren zu den billigsten Tagespreisen.**

Weizenmehl Nr. 00 K 25.— per kg	Kaffee, roh, sehr fein „144.— per kg	Randiten K 88.— per kg
„ „ 1 „ 24.— „	„ „ la „118.— „	Erbsen „ 6.— „
„ „ 5 „ 21.40 „	„ „ la „116.— „	Salz, fein „ 12.— „
Maismehl „ 15.60 „	„ „ gebr. „140.— „	Karotten, ganz „ 24.— „
Mais „ 15.40 „	Reis, feinst „ 40.— „	„ gemahlen „ 32.— „
Maisgrieß „ 18.— „	„ la „ 38.— „	Seife, Schicht „ 30.— Stück
Weizenkleie „ 10.— „	„ gewöhnlicher „ 28.— „	Seife, Apollo „ 28.— „
Hafer „ 14.60 „	Malztafee „ 30.— „	Slivovitz „ 80.— per l
Zucker, Würfel „ 66.— „	Frucht „ 62.— „	Treberbranntw. „ 88.— „
Kristall „ 60.— „	Zichorie ohne Bez. „ 42.— „	Del la „ 100.— „
Makkaroni, Nudeln „ 42.— „	Kerzen „ 56.— „	

Kleidersalon F. Potočnik

in England und Frankreich geprüfter und konzessionierter Lehrer für Zuschneiden

Ljubljana, Šelenburgova ulica Nr. 6, I. Stock

übernimmt die Anfertigung von

Herrenkleidern Überrocken Jaketten Fracks Damenkostümen
eleganten Mänteln französischen Toiletten

REICHES LAGER ENGLISCHER STOFFE.

Besondere Abteilung für das Umwenden von Kleidern und Überrocken. — Änderung von Jaketts und Salonröcken. — Anfertigung kompletter Anzüge von 800 K aufwärts.

Für Studenten und Beamte billigere Preise.

KORANIT

I. JUGOSLAWISCHE ASBESTSCHIEFERPLATTEN-FABRIK

offeriert zu prompter Lieferung:

Dachdeckmaterial gleicher Qualität wie Eternit.

Alleinverkauf:

Josip Rendeli, Karlovac

Zrinjski trg 23

:: :: Baumaterialien, Zement- und Tonwaren-Fabrik. :: ::

WAS ?

Offerieren wir in beliebiger Menge und zu den billigsten Preisen?

Weizenmehl aller Sorten
Weizenkleie
Heidenmehl
Futtermehl
Kukuruzmehl
Kukuruzgrieß
Hirsebrein
Gerste
Hafer, gesiebt für Anbau und Fütterung

P. t. Kaufleute!

Es liegt im Interesse eines jeden, billig einzukaufen. — Bevor Sie Einkäufe besorgen, überzeugen Sie sich beim

Konserven aller Arten
Paradeiskonserven
Seife
Soda
Kerzen
Deutsches Salz
Nüsse
Petroleum, rein
Zünder
Schuhkreme usw.

Kukuruz, trocken
Würfelzucker
Kristallzucker
Kaffee, roh
Kaffee, gebrannt
Tafelöl
Fett
Speck, geräuchert
Fleisch, geräuchert
Paprikaspeck

Allgemeinen

Einkaufsverein
Kočevje, Hauptplatz